

Französisch und Latein als Unterrichtsfach

1. Rahmenbedingungen

Französisch oder Latein stehen am Gymnasium Wendelstein als verpflichtende zweite Fremdsprache **ab der 6. Klasse zur Auswahl**. Belegungspflicht besteht in der Regel bis zur 10. Klasse. Danach können beide Fächer bis zum Abitur weitergeführt werden oder durch die spätbeginnende Fremdsprache **Spanisch** ersetzt werden.

Damit durch die Sprachenwahl in der 6. Klasse nicht neue Klassenverbände gebildet werden müssen, wodurch unter Umständen auch befreundete Schülerinnen und Schüler getrennt werden könnten, bitten wir um eine frühzeitige **Entscheidung** gleich bei der Anmeldung Ihres Kindes am Gymnasium Wendelstein. Sollten Sie in der 5. Klasse feststellen, dass Ihr Kind doch zur anderen Sprache neigt, ist es **immer noch möglich**, die Wahl zu ändern.

Bitte bedenken Sie, dass eine zweite Fremdsprache Ihr Kind grundsätzlich vor besondere Herausforderungen stellt. In beiden Sprachen wird **regelmäßige, intensive Grammatik- und Wortschatzarbeit** vorausgesetzt. Des Weiteren ist das Lerntempo im Vergleich zum Englischen schneller.

2. Sechs gute Gründe für Französisch oder Latein

Französisch	Latein
<p>1. Französisch ist die Muttersprache von mehr als 300 Millionen Menschen weltweit, von denen die Mehrheit jünger als 30 Jahre ist. Es nimmt damit Platz 5 im Ranking der Weltsprachen nach Mandarin, Englisch, Spanisch und Arabisch ein. Neben Englisch gehört Französisch zu den Sprachen, die auf allen Kontinenten gesprochen wird.</p> <p>Französisch ist zudem in 32 Staaten und Regierungen die offizielle Sprache.</p> <p>Ferner lernen über 132 Millionen Menschen weltweit Französisch. Nach Englisch liegt Französisch damit auf Platz 2 der weltweit unterrichteten Sprachen.</p> <p>Sie ist ebenfalls auf Platz 2 der Sprachen der Diplomatie, auf Platz 3 der Geschäftssprachen und Platz 3 der im Internet genutzten Sprachen.</p>	<p>Die Beschäftigung mit dem Lateinischen fördert die Beherrschung der Muttersprache Deutsch. Wissenschaftlichen Studien zufolge verfügen Lateinschüler über ein besseres Textverständnis im Deutschen. Das hängt damit zusammen, dass im Lateinunterricht intensiv an der genauen Analyse von lateinischen Wortformen und Satzstrukturen gearbeitet wird, wodurch die Reflexion über die eigene Sprache gefördert wird. Außerdem können aus dem Lateinischen stammende Fremdwörter leichter verstanden und richtig angewandt werden.</p>
<p>2. Die Unterrichtssprache ist vorwiegend Französisch. Natürlich führen wir ihr Kind Schritt für Schritt an die Zielsprache heran. Gestik, Mimik, Wiederholen und Übersetzen helfen beim Verstehen und beim Lernen.</p>	<p>Die Unterrichtssprache im Lateinunterricht ist Deutsch. Viele Fachbegriffe sind bereits aus dem Deutschunterricht bekannt und werden hier erweitert. Wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sind die Übertragung lateinischer Texte ins Deutsche und das Gespräch über die</p>

	<p>Inhalte. Das fördert die sprachliche und stilistische Kompetenz ebenfalls im Deutschen sowie den richtigen Umgang mit Fragen zum Text, der auch in Sachfächern wie z. B. Geschichte verlangt wird.</p>
<p>3. Französisch war ab dem 17. Jahrhundert die Sprache an den europäischen Adelshöfen und die Sprache der Wissenschaft. Dadurch sind viele Begriffe der französischen Sprache als Fremdwörter in die deutsche Sprache übernommen worden.</p> <p>Die Prüfungen zum DELFDiplom, einem internationalen Sprachzertifikat, können an unserer Schule in Kooperation mit dem DFI Erlangen abgelegt werden. https://www.dfi-erlangen.de/de/pruefungen</p>	<p>Latein war in der Antike eine Weltsprache und wurde in Mittelalter und Neuzeit noch von Gelehrten in ganz Europa, wie Martin Luther, Erasmus von Rotterdam oder Isaak Newton zur Verständigung genutzt. Auch heute noch wird das Latinum (erwerb latinum graecum kmbek 16mrz2007 (2).pdf), das im Pflichtunterricht erworben werden kann, an Universitäten für das Studium mancher Fächer vorausgesetzt. Die Prägung Europas durch die lateinische Sprache fließt auch in den Unterricht mit ein und fördert das Bewusstsein für eine europäische Identität.</p>
<p>4. Gerade Deutschland und Frankreich unterhalten enge Partnerschaften im wirtschaftlichen und politischen Bereich. Es gibt dementsprechend inzwischen deutsch-französische Studiengänge, die Studierende auf die Zusammenarbeit vorbereiten.</p> <p>Weitere Informationen können Sie der Homepage der deutsch-französischen Hochschule entnehmen. https://www.dfh-ufa.org</p> <p>Zusätzlich wird die deutsch-französische Zusammenarbeit im Bereich der Städtepartnerschaften sichtbar.</p> <p>Am Gymnasium Wendelstein pflegen wir diese Partnerschaft mit unserer französischen Partnerschule, dem Collège Alfred Kastler in Stenay, welche in der Nähe von Verdun ist.</p>	<p>Die Handelsbeziehungen der Römer mit Ländern der gesamten antiken Welt sicherten den Wohlstand Roms, förderten den kulturellen Austausch und die Völkerverständigung. In ähnlicher Weise bietet die gemeinsame Beschäftigung mit der fremden Welt der Antike die Möglichkeit, dass im Unterricht Erfahrungen aus verschiedenen Kulturen eingebracht werden, was die Integration fördern kann.</p>
<p>5. Im Französischunterricht lernen wir nicht nur die Sprache, sondern bekommen auch Einblicke in die französische Kultur und in die Landeskunde. Neben Frankreich steht auch Quebec im Lehrplan, da Bayern eine Partnerschaft mit dieser kanadischen Region pflegt.</p> <p>Daneben stehen die Länder der Frankophonie ebenfalls auf dem Programm.</p> <p>Darüber hinaus ist Frankreich ein wunderschönes Urlaubsziel, was vom Atlantik bis zum Mittelmeer und vom Flachland bis in die hohen Alpen viel zu bieten hat. Nicht vergessen wollen wir die <i>Collectivités territoriales d'outre-mer</i>, also die Départements im indischen Ozean,</p>	<p>Im Lateinunterricht werden die kulturellen Wurzeln Europas vermittelt. Beeindruckende Spuren der Griechen und Römer aus Kunst und Architektur sind heute noch in und außerhalb Europas sichtbar und attraktive Reiseziele. Auch an außerschulischen Orten wie Museen wird die antike Kultur erfahrbar. Die vertiefte Auseinandersetzung mit Inhalten aus Geschichte, Kunst, Literatur, Philosophie und Mythologie umfasst auch die Frage, wie diese Inhalte in späterer Zeit von Literaten und Künstlern wieder aufgegriffen und weiterentwickelt wurden. Dadurch weitet sich das Verständnis für das Denken und Empfinden der Menschen in existentiellen Fragen von der Antike bis zur Gegenwart.</p>

<p>wie La Réunion, oder im Nordatlantik, wie z.B. die Insel Martinique.</p>	
<p>6. Französisch gehört zu den romanischen Sprachen und geht auf das Latein zurück. Es kann auch als „verschlampertes Latein“ gesehen werden. Die Deklinationen und Konjugationen sind stark reduziert, dafür ist der Satzbau umso wichtiger und Ausnahmen bestätigen die Regeln, die man lernen muss. Es kann dennoch auch als Basis für das Erlernen einer weiteren romanischen Sprache genutzt werden.</p>	<p>Die heutigen romanischen Sprachen haben sich aus dem Lateinischen entwickelt, was sich in Wortschatz und Grammatik zeigt. Kenntnisse aus dem Lateinischen können daher beim Erlernen einer dieser Sprachen nutzbar gemacht werden und erleichtern den Zugang zu modernen Fremdsprachen.</p>
<p>Weitere Informationen zum Fach Französisch finden Sie unter folgenden Links: http://www.ovd.eu/resources/Frz_ist-Mehr.pdf https://fapf.de/vdf/wp-content/uploads/2018/01/franzoesisch_was_sonst.pdf https://www.dfjw.org</p>	<p>Weitere Informationen zum Fach Latein finden Sie beim Deutschen Altphilologenverband. https://www.altphilologenverband.de/images/stories/da/omnibus/Latein_Omnibus-Folder-Doppelseiten-Druck.pdf</p>

3. Entscheidungshilfen

Motivation	
<p>Wie das Englische ist Französisch eine gesprochene Sprache. Dabei liegt die Schwierigkeit in der richtigen Aussprache, denn die Rechtschreibung unterscheidet sich deutlich vom Gesprochenen. Daher ist das Lernen der Vokabeln mündlich und schriftlich der größte Baustein, um diese Sprache zu erlernen. Neugierde und Engagement für die Sprache erleichtern das Lernen. Das aktive Sprechen, bei dem dieser neue Wortschatz gleich angewendet werden kann, sorgt für Erfolgserlebnisse, wenn ihr Kind Spaß am Sprechen hat.</p> <p>Unser Schüleraustausch mit dem Collège Alfred Kastler in Stenay, welches in der Nähe von Verdun liegt, aber auch individuelle Austauschprogramme des DFJW (Brigitte Sauzay und Voltaire) bieten eine spannende Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse zu vertiefen. https://www.dfjw.org</p>	<p>Latein wird im Unterricht nur gesprochen, wenn ein Text vorgelesen wird. Dadurch, dass die lateinische Aussprache dem Schriftbild entspricht, eignet sich das Erlernen der Sprache für Kinder, die weniger Spaß am Imitieren und Kommunizieren haben, dafür aber an Knobelaufgaben oder Puzzeln, bei denen man durch Ausdauer, Reflexion und Analyse auf das richtige Ergebnis kommt. Durch intensive Textarbeit entsteht ein Dialog mit der Antike.</p> <p>Außerdem werden durch die Texte Inhalte vermittelt, die sich mit einer fernen, fremden Welt auseinandersetzen, die neu zu entdecken ist. Die Themen reichen vom Alltag und der Geschichte der Römer, von antiken Mythen bis hin zu Philosophie, Recht und Politik in den höheren Jahrgangstufen. Die Schüler ergründen so die Wurzeln der europäischen Kultur.</p>
Bezug zu anderen Fächern	
<p>ENGLISCH: Die Aufgabenformen in den Schulaufgaben sind in beiden Sprachen identisch. Das Hörverstehen, das Leseverstehen, die Textproduktion und die Sprachmittlung sind zentrale Kompetenzen, die in beiden Sprachen geschult werden.</p>	<p>DEUTSCH: Im Lateinunterricht wird in der Regel mit Fachbegriffen gearbeitet, die aus dem Deutschunterricht bekannt sind. Gute Sprachkenntnisse im Deutschen sind von Vorteil, denn die grammatischen Strukturen des Lateinischen sind denen im Deutschen sehr ähnlich. Jede</p>

Die Lerntechniken sind ebenfalls gleich. Allerdings wird die Wortschatzarbeit etwas anspruchsvoller, da wir in der zweiten Fremdsprache ein etwas höheres Lerntempo haben als in der ersten Fremdsprache. Ziel ist die fließende Kommunikation in der Fremdsprache. Wer bis zum Abitur dabeibleibt, kann bis zum Niveau B2 nach dem Europäischen Referenzrahmen kommen.

SPANISCH: An unserer Schule gibt es die Möglichkeit, Spanisch an Stelle der zweiten Fremdsprache als spätbeginnende Fremdsprache nach der 10. Klasse zu wählen. Dafür ist Französisch eine sehr gute Basis. Beide Sprachen gehören zu den romanischen Sprachen. Das bedeutet, dass es viele Ähnlichkeiten im Bereich von Wortschatz und Grammatik zwischen beiden Sprachen gibt.

Lateinstunde ist daher auch eine Deutschstunde, sodass Schwächen im Deutschen auch gestärkt werden können. Die Beschäftigung mit antiken Inhalten bringt darüber hinaus eine Erweiterung des eigenen Wortschatzes mit sich. Bei der Übertragung lateinischer Texte in möglichst gutes Deutsch werden der eigene Stil und das Gefühl für Satzstrukturen gefördert, was sich positiv auf das Verständnis deutscher Texte auswirkt.

ENGLISCH: Lerntechniken aus dem Englischen können auch auf das Lateinische angewandt werden. Umgekehrt gehen 60% des englischen Wortschatzes auf das Lateinische zurück, sodass die Bedeutung englischer Wörter auch von Wörtern abgeleitet werden kann, die aus dem Lateinunterricht bekannt sind.

MATHEMATIK: Auch die lateinische Sprache erfordert es, exakt zu bestimmen und eindeutige Lösungen zu finden. Die Logik im Lateinischen beruht auf der genauen Beachtung von Regeln im Bereich von Wortstämmen und Endungen. Grundsätzlich ist aber auch hier 1+1 genau 2 und nicht ungefähr 2.

Wir freuen uns auf einsatzfreudige und motivierte Kinder, die mit Neugierde eine neue Welt entdecken wollen!